

Vorwort

Autor(en): **Schwegler, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **57 (1999)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

«...das Gebiet unseres Wirkens ist so lang wie der Lauf der Wigger, grenzt im Westen an den Kanton Bern und erfasst östlich des Wiggerlaufes noch Gebiete, die an den Zuflüssen der Wigger liegen...» schrieb Dr. Josef Zihlmann 1970 in seinem Vorwort zur Heimatkunde des Wiggertals. Daran hat sich nichts verändert.

Unser Tätigkeitsgebiet ist das geblieben. Die Welt aber hat sich in gewaltigem Masse verändert. Distanzen verschwinden, das Internet verbindet uns alle, ermöglicht uns direkten Zugriff zu Informationen weltweit und auch sehr lokal, alle nur erdenklichen Spartensender liefern uns Bild und Ton ins Haus, zappend kann ich die Welt um mich erfahren, der Übergang von der effektiven zur virtuellen Realität ist fließend. Das Denkbare wird zum Machbaren, die Welt wird zum Dorf, der Schein zum Sein. «Think global» als Wahlspruch unserer Zeit – nicht nur wirtschaftlich. Alles ist austauschbar – könnte man meinen.

Und doch bleibt bei all dieser Globalität ein Restverlangen nach Kleinräumigkeit, nach Überblickbarkeit, nach Geborgenheit und vielleicht auch nach Heimat zurück. Egal von welchem Ansatz her wir kommen, sei es nach Theodor Storm «Ich bedarf äusserlich der Enge, um innerlich ins Weite zu gehen», sei es mit Martin Kessel «Man muss viel Ferne getrunken haben, um den Zauber des Nächsten zu fassen», es ist mit einer der Aufgaben unserer Vereinigung, diese Verbundenheit zu ermöglichen und zu bewahren. Fragen stellen und Antworten geben, kulturelle Werte erhalten und fördern und auch – und dies ist kein Gegensatz – offen zu sein für das Neue, das Andere, auch für das Fremde.

Der Heimattag 1998 in Willisau vor einer überaus grossen Kulisse erschloss uns mit dem Film «Grenzgänge, eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg» die Vorgeschichte zum Gedenkjahr «150 Jahre Bundesstaat». Edwin Beeler und Louis Naef gingen in ihrem Film dem Geschehen von damals anhand biografischer Fragmente und Spuren vor allem im Luzerner Hinterland nach.

Das Wiggertaler Museum – unser Museum in Schötz – ist zu einer beliebten Anlaufstelle für historisch Interessierte geworden. Erfreulich ist, dass unser Museum immer mehr auch als ausserschulischer Lernort an Bedeutung gewinnt. Dafür gebührt unserem Konservator Hansjörg Luterbach ein herzliches Dankeschön.

Das Redaktionsteam mit Stefan Zollinger und Hermenegild Heuberger präsentiert uns seine zweite Heimatkunde im neuen Gewand. Das neue Format wie auch das Konzept fanden grossmehrerheitlich sehr guten Anklang. Auch dieses Mal überzeugt unser Jahrbuch durch seine grosse Fülle an interessanten Beiträgen. Dafür gehört der Redaktion sowie den Autorinnen und Autoren unser verbindlichster Dank.

Unsere alljährliche Burgenfahrt, die Aktion «Häb Sorg zur Heimet», die Mitarbeit in den verschiedensten Institutionen und Vereinigungen, dies alles braucht viel Zeit, Energie und Kraft. Für diesen Einsatz danke ich herzlich dem Engern und Erweiterten Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal und allen, die sich in und ausserhalb unserer Vereinigung immer und immer wieder für unsere Anliegen einsetzen.

Hergiswil, im Herbst 1999

Peter Schwegler

